

Börsen-Zeitung vom 11.12.2020, Nr. 239, S. 13

MVV fühlt sich bestätigt

ErneuerbareEnergien stützen Ergebnis - "Kein Gesellschafterdruck"

Börsen-Zeitung, 11.12.2020

Frankfurt - Für den Regionalversorger MVV **Energie** zahlen sich nach eigener Einschätzung die Investitionen in **erneuerbareEnergien** sowie grüne Dienstleistungen und Geschäftsmodelle aus. Daher sei es gelungen, die Belastungen durch die Corona-Krise und den abermals sehr milden Winter zu kompensieren. Der Anstieg des bereinigten Gewinns vor Zinsen und Steuern (Ebit) um 4 % auf 233 Mill. Euro im vergangenen Geschäftsjahr belegt für Vorstandschef Georg Müller, dass Klimaneutralität und profitables Wachstum keinen Widerspruch darstellen, sondern sich in der Strategie des Unternehmens gegenseitig verstärken.

Die Pandemie schlage über einen leicht rückläufigen **Energieverbrauch** und Verzögerungen bei einigen Projekten mit rund 30 Mill. Euro zu Buche, teilt MVV mit. Zusätzlich habe das milde Winterwetter den Wärmeabsatz gebremst. Neue Anlagen, die im Laufe des am 30. September 2020 abgeschlossenen Geschäftsjahres in Betrieb gingen, und die hohe Verfügbarkeit der eigenen Kraftwerke hätten die Belastungen mehr als ausgeglichen.

In der neuen Rechnungsperiode will MVV bei Umsatz und operativem Ergebnis mindestens das Niveau von 2019/20 erreichen. Einen detaillierteren Ausblick vermeidet der Konzern angesichts der Unwägbarkeiten durch die Corona-Pandemie, doch deutete Müller an, dass er "Chancen auf eine positivere Ergebnisentwicklung" sieht.

Die Dividende, die seit zwölf Jahren bei 0,90 Euro liegt, will der Mannheimer Versorger auf 0,95 Euro anheben. In normalen Zeiten hätte der erhöhte Betrag durchaus als Untergrenze für die Zukunft interpretiert werden können, meint Müller, doch angesichts der Unsicherheiten durch Corona bleibt er vorsichtig und sagt: "Wenn das Ergebnis eine solche Dividende zulässt, wollen wir daran festhalten." Keinesfalls hänge die Anhebung mit dem neuen Aktionär First State zusammen, der 45,8 % des Grundkapitals hält: "Es gab keinen Gesellschafterdruck." Bei der geplanten Zusammenarbeit mit dem Infrastrukturinvestor sei man an ersten konkreten Themen dran. Es gebe sehr viele Anknüpfungspunkte, doch sei es zu früh, konkrete Beispiele zu nennen, meint Müller. Gemeinsamer Nenner sei das Thema ESG (Umwelt, Soziales, Governance). Das Spektrum der Kooperation reiche von Beratung und Austausch bis zu möglichen Co-Investitionen.

Kapazitäten ausgebaut

Der Umsatzrückgang um 6 % auf 3,5 Mrd. Euro geht vor allem auf Preiseffekte im **Energiegroßhandel** und Verschiebungen in der Projektentwicklung zurück. Ohne Corona hätte MVV in jedem Segment ein besseres Ergebnis als im Vorjahr erreicht, versichert Müller. Die eigenen erneuerbaren Kapazitäten seien um 8 % auf 512 Megawatt erweitert worden und die **erneuerbare** Stromerzeugung um 11 % auf gut 1,2 Mrd. Kilowattstunden gestiegen.

Die Investitionen würden hoch gehalten, so der CEO. Im Berichtsjahr investierte MVV 322 Mill. Euro, 12 Mill. Euro mehr als im Vorjahr. Für 2020/21 ist ein weiterer Anstieg budgetiert. Die neue Abfallbehandlungsanlage im schottischen Dundee steht vor der Inbetriebnahme.

hek Frankfurt

MVV Energie

Konzernzahlen nach IFRS ¹

in Mill. Euro	2019/20	2018/19
Umsatz ²	3 515	3 756
Ebit ²	233	225
Jahresüberschuss ²	128	115
Erg. je Aktie (Euro) ²	1,57	1,49
Dividende (Euro)	0,95	0,90
Operativer Cash-flow	383	238
Nettofinanzschulden	1 374	1 345
Investitionen	322	310
¹) per 30.9.; ²) bereinigt	Börsen-Zeitung	

Quelle: Börsen-Zeitung vom 11.12.2020, Nr. 239, S. 13


ISSN: 0343-7728

Dokumentnummer: 2020239080

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_236efd7f1d827360b2618674236407ff3f431e70

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH